

H<sub>z</sub>. Sigismund von Österreich an Äbtissin, Dechantin und Konvent von Sonnenburg.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TL<sub>A</sub>, Cod. 2336 p. 307f. Überschrift: Der erst brief, als der herczog von Ostereich kam.

Regest: Jäger, Regesten II 163f.

Erm.: Jäger, Streit I 152f.; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 183; Baum, in: Germania Benedictina III 3, 649.

Er habe ihre Beschwerden über den Kardinal zur Kenntnis genommen<sup>1)</sup> und auch von ihrer Appellation<sup>2)</sup> erfahren. Doch halte er diese für unzuweckmäßig, weil man damit nichts ausrichten könne und dem Kloster nur Schaden daraus erwachsen werde. Er wolle sich um einen Ausgleich bemühen und NvK bitten, die Absetzung und den Bann auszusetzen, bis eine Antwort der Abtei auf seinen Vermittlungsversuch vorliege. Der H<sub>z</sub>. rät ihnen, sich in geistlichen Angelegenheiten  
5 zu unterwerfen, wann er (NvK), als wir von ettlichenn unseren rätten haben vernommen, weltlicher sachen nicht czw bezert sich an czw nemen. Falls man in Sonnenburg seinem Rat folgen werde, wolle er sich bei NvK dafür einsetzen, dass ihnen die Reformcharta in deutscher Übersetzung und mit Erläuterungen ausgehändigt werde. Er bittet um baldige Antwort.

---

<sup>1)</sup> Um den 12. Juli herum war eine Gesandtschaft der Abtei aufgebrochen, um den abwesenden H<sub>z</sub>. Sigismund in Österreich zu besuchen. Sie wurde jedoch von Hans von Kronmetz in Innsbruck aufgehalten, vermutlich weil man täglich die Rückkehr des H<sub>z</sub>. erwartete. S. Nr. 4433.

<sup>2)</sup> S.o. Nr. 4382 und 4405.